



Besuch der Projektgruppe Schiersteiner Synagoge bei der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden

Am 27.11.2019 hatte die Projektgruppe „Schiersteiner Synagoge“ Gelegenheit die Jüdische Gemeinde von Wiesbaden zu besuchen. Herr Steve Landau, Geschäftsführer der Gemeinde und Leiter des Jüdischen Lehrhauses nahm sich viel Zeit für alle unsere Fragen und begegnete uns mit einer sehr offenen sowie sympathischen Art.

Zunächst ist zu sagen, dass die heutige Gemeinde von Wiesbaden circa 850 Mitglieder zählt und es sich vorrangig um eine Migrantengemeinde handelt. Das Gemeindeleben ist unter anderem mit einem Jugendzentrum, einem Treffpunkt für Überlebende der Shoa (Ermordung der europäischen Juden durch die Nazis) und einer Sozialabteilung, die sich um alle Belange der Mitglieder kümmert, sehr vielseitig organisiert. Einige der zahlreichen Sport- und Kursangebote, wie Vorträge, Koch- oder Tanzkurse stehen nicht nur Gemeindemitgliedern, sondern allen Interessierten offen. Zudem besteht nach vorheriger Anmeldung für Besuchergruppen die Möglichkeit die Synagoge besuchen.

Im weiteren Gespräch erklärte uns Herr Landau wie der Schabbat gefeiert wird, was genau koscheres Essen ist, wie sich orthodoxe von nicht-orthodoxen Juden unterscheiden und wie ein jüdischer Gottesdienst im Allgemeinen abläuft. Ihm gelang es auch, uns diese doch teilweise sehr komplexen Sachverhalte nachvollziehbar sowie verständlich nahezubringen und historisch schlüssig zu belegen.

Besonders interessant war es, mit Herrn Landau über das Gedenken der Opfer der Shoa zu sprechen. Er warf hier einige kritische Fragen, u.a. zu den Stolpersteinen des Künstlers Gunter Demnig auf, die uns sehr nachdenklich stimmten.

Abschließend zeigte er uns die verschiedenen, reichhaltig verzierten Thorarollen und erläuterte uns, wie genau daraus bei einem Gottesdienst vorgelesen wird. Zwei von ihnen stammen aus der Synagoge am Michelsberg und konnten in der Reichspogromnacht am 9. November 1938 vor dem Feuer gerettet werden. Das lebhaftes und kurzweilige Gespräch mit Herrn Landau hat uns alle nachhaltig berührt und sehr beeindruckt.